

Helga Thieroff M.A.

Psychologische und pädagogische Fachpraxis
für begabte Kinder

Leiterin des Kinder-College e.V. Koblenz,
Begabtenzentrum Rheinland-Pfalz

An den
Ausschuss für Schule und Bildung
Landtag Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf



Auf dem Hähnchen 18
D-53578 Windhagen

Telefon: 02645/97 02 61
Telefax: 02645/97 02 62
mail@kinder-college.de
www.praxis-thieroff.de
www.kinder-college.de

9.03.2023

Stellungnahme zur Anhörung am 21. März 2023 in Bezug auf den Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 18/1867, „Hoch- und Höchstbegabten individuelle Beschulung ermöglichen“

Als Gründerin und Leiterin des Kinder-College e.V. Koblenz, Deutschlands größte private Fördereinrichtung für begabte Kinder und Jugendliche, verfüge ich über eine fast dreißigjährige Expertise im Umgang mit hoch- und höchstbegabten jungen Menschen. Die Erfahrungen und Erkenntnisse meiner langjährigen professionellen und privaten Beschäftigung mit dem Phänomen der Hochbegabung habe ich in drei Büchern thematisiert, die in der Fachwelt und auch darüber hinaus von betroffenen Familien, Erziehern und Lehrern mit großem Interesse aufgenommen wurden.

In Kenntnis der besonderen Eigenschaften von hochbegabten Kindern und Jugendlichen möchte ich mit Nachdruck darauf hinweisen, dass das deutsche Bildungssystem in seiner jetzigen Form den Bedürfnissen begabter jungen Menschen nicht gerecht wird und damit auch nicht in der Lage ist, das angeborene hohe Potenzial dieser Kinder zur Entfaltung zu bringen. Hochbegabte sind wissbegierig, lernen schnell, wollen Themen tiefgehend ergründen bzw. verstehen und sich Wissen in ihrem eigenen, schnellen Tempo und ihren Interessen entsprechend aneignen. Insbesondere die höchstbegabten unter ihnen verfügen über komplexe Denkstrukturen und ein hohes Maß an Kreativität bei der Lösung von Problemen. Diese Eigenschaften, die im gesamtgesellschaftlichen Kontext äußerst wertvoll sein können, sind in der Regelschule, die auf lineares Lernen setzt, in der Regel unerwünscht und für die Schulkarrieren der betroffenen Kinder ausgesprochen hinderlich. Die Kinder fühlen sich missverstanden, verlieren an Motivation und Arbeitswillen und wenden sich von der Schule ab.

Im Juli 2022 hat das Kinder-College eine Fachtagung unter der Beteiligung von Experten aus drei Bundesländern einberufen, um über die Möglichkeiten zur Verbesserung der Bildungsbedingungen für hoch- und höchstbegabte Kinder zu debattieren. Die Ergebnisse dieser Fachtagung, die als digitale wie auch gedruckte Broschüre vorliegen, stellen die Grundlage für den aktuellen Antrag der FDP-Fraktion zur individuellen Beschulung von Hoch- und Höchstbegabten dar. Die Online-Broschüre ist unter info@kinder-college.de erhältlich.

Unser Expertenrat sieht die Politik in der Pflicht, die Rahmenbedingungen im Bildungswesen dahingehend zu gestalten, dass begabte Kinder und Jugendliche in den Schulen eine individuelle und bedarfsgerechte Förderung erhalten können. So wie es – zu recht! – mittlerweile selbstverständlich ist, Minderbegabte mit entsprechender Unterstützung in den Regelunterricht einzugliedern, sollte auch die Hochbegabtenförderung als Inklusionsmaßnahme an Schulen etabliert werden. Dies setzt

eine entsprechende Sensibilisierung der Öffentlichkeit und insbesondere auch der Schulen für die Problematik der Hochbegabung durch die Politik voraus.

Es ist essentiell, das aktuelle Wissen über Hoch- und Höchstbegabung und über die Möglichkeiten der Begabtenförderung in die Lehrerausbildung- und Fortbildung zu implementieren. Die Praxis zeigt, dass immer dort, wo Lehrkräfte sich aus eigenem Interesse entsprechend weitergebildet haben, gute Lösungen für höchstbegabte Schülerinnen und Schüler gefunden werden. Diesen Ansatz gilt es aufzugreifen und durch intensivere Lehrerfortbildungen auszuweiten. Wichtig ist es, die Lehrkräfte auch dafür zu sensibilisieren, dass Hochbegabung nicht mit Hochleistung gleichzusetzen ist (Hochleister sind oft nicht hochbegabt, während Hochbegabte keineswegs immer Hochleister, sondern mitunter sogar Minderleister sind). Auch der differenzierte Umgang mit Inselbegabungen (z.B. bei Autisten) und einer allgemeinen Hochbegabung sollte Teil der Lehrerausbildung sein.

Darüber hinaus ist es unserer Ansicht nach sinnvoll und auch notwendig, hochbegabte Kinder und Jugendliche in spezialisierten außerschulischen Fördereinrichtungen nach Vorbild des Kinder-College intellektuell und psychosozial zu fördern bzw. emotional zu festigen. Hierbei möchten wir darauf hinweisen, dass am Kinder-College – anders als bei den Projekten LemaS und Entdeckertag – kein Schulstoff vermittelt wird. Vielmehr setzen unsere Kurse an den Interessen und Begabungen der Kinder an und ermöglichen somit eine vertiefte Auseinandersetzung mit speziellen Themengebieten.

Sollte sich das Land Nordrhein-Westfalen dazu entschließen, Bildungsangebote nach dem Vorbild des Kinder-College bereitzustellen, ist die breite Verfügbarkeit entsprechender Fördereinrichtungen zu gewährleisten. Regionale Konzepte sind nicht ausreichend. Zudem ist ein großer Einzugsbereich notwendig, um die erforderliche Angebotsvielfalt und den Bestand zu garantieren. Die Region Bonn wird bereits durch das Kinder-College in Koblenz abgedeckt, Standorte im Ruhrgebiet wären jedoch sinnvoll und wünschenswert.

Bei unserer Arbeit am Kinder-College müssen wir immer wieder feststellen, dass das Durchsetzen von Akzelerationsmaßnahmen für begabte Schüler an Regelschulen mit einem erheblichen bürokratischen Aufwand einhergeht. Durch eine Kooperation der Schulen mit spezialisierten Fördereinrichtungen könnte dieser Prozess erheblich entbürokratisiert werden. Institutionen der Hochbegabtenförderung könnten neben einer entsprechenden Diagnostik und Beratung auch die Entwicklung individueller Konzepte der Akzeleration einschließlich neigungsbasierter Drehtürmodelle anbieten.

Entscheidend für die Akzeptanz und den erfolgreichen Betrieb von Institutionen der Hochbegabtenförderung ist der niederschwellige Zugang zu diesen. Am Kinder-College bieten wir für Kinder aus einkommensschwachen Familien Rabatte und Stipendien an und kümmern uns in besonderem Maße um das Fortkommen von begabten Kindern aus Migrantenfamilien.

Fördereinrichtungen für Hochbegabte, die in Struktur und Organisation mit dem Kinder-College vergleichbar sind, gehen für das unterstützende Land mit vergleichsweise geringen Kosten einher. In der Summe sind sie ein effektives und kostengünstiges Modell, um Hoch- und Höchstbegabte intellektuell, emotional und sozial zu kanalisieren. Das Kinder-College etwa hat eigenen Berechnungen zufolge in 20 Jahren 50.000 Personen – Kinder plus Eltern – betreut, bei einem staatlichen Zuschuss von nur ca. 20 € pro Person. Eine vergleichbare Kosten-Leistungsbilanz können staatliche Institutionen und Beratungsstellen nach unserer Einschätzung nicht erbringen.

Helga Thieroff

- Leiterin des Kinder-College -